

Hauskonzept der Kindertagesstätte

„KiKu Purzelzwerge“

Balanstraße 59
81541 München
Tel: 089-65115600

(Stand Mai 2024)

Träger:

Kinderzentren Kunterbunt
Gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg
Telefon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
Mail: info@kinderzentren.de
www.kinderzentren.de

1. Wir auf einen Blick

In unserer Kindertagesstätte KiKu Purzelzwerge spielen, lernen und lachen bis zu 61 Kinder in vier Gruppen. Ein liebevolles, engagiertes und gut qualifiziertes Pädagogen-Team steht für Kinder, Eltern und Besucher als Ansprechpartner bereit. Bei einer Vollbesetzung der Kitaplätze sieht der Stellenplan folgendes Personal vor:

1 Einrichtungsleitung

10 pädagogische Fach- und Ergänzungs-kräfte

1 Hauswirtschaftskraft

Wir engagieren uns in der Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal und stellen optional auch Erzieherpraktikanten an.

2. Öffnungszeiten der Einrichtung

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern. Sie werden regelmäßig dahingehend überprüft und flexibel festgelegt.

2.1 Öffnungszeiten

Von Montag bis Freitag ist unsere Einrichtung von 08:00 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet. Am Donnerstag von 08:00 bis 17:00 Uhr. Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 09:00 - 13:00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden.

2.2 Betriebsferien

Vom 24.12. bis 06.01. (Weihnachten und Neujahr) ist die Kita geschlossen. Zudem gibt es jährlich für Konzeptionstage zwei weitere Schließtage, diese werden den Eltern zu Beginn des Jahres bekannt gegeben.

3. Gruppen

Die Einrichtung verfügt über insgesamt 61 Plätze für Kinder ab sechs Monaten bis zur Einschulung. Die Plätze verteilen sich folgendermaßen:

Marienkäfer:	bis zu 12 Plätze von 6 Monaten bis 3 Jahren
Schmetterlinge:	bis zu 12 Plätze von 6 Monaten bis 3 Jahren
Bienen:	bis zu 12 Plätze von 6 Monaten bis 3 Jahren
Katzen:	bis zu 25 Plätze von 3 Jahren bis zur Einschulung

Jede Gruppe wird von mindestens zwei pädagogischen Fachkräften betreut. Dabei übernehmen sie die Verantwortung für die pädagogische Arbeit in der Gruppe, insbesondere für die Umsetzung der Konzeption im pädagogischen Alltag und die Gestaltung der pädagogischen Arbeit. Gruppenübergreifend unterstützen sie sich im Früh- und Spätdienst sowie bei Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

Die Einrichtungsleitung trägt gegenüber dem Träger die Verantwortung für die Einrichtung. Außerdem fungiert die Leitung als zusätzliche gruppenübergreifende pädagogische Fachkraft, um Urlaubs- und Fortbildungstage auszugleichen. Wir achten darauf, dass die Einrichtungsleitung eine entsprechende Qualifikation aufweist und auf die Leitungsfunktion vorbereitet ist.

4. Räumlichkeiten

Die Einrichtung befindet sich im Münchner Stadtteil Haidhausen, nahe dem Ostbahnhof. Die räumliche und materielle Ausstattung orientiert sich an den bundeslandspezifischen Vorgaben für Kindertagesstätten. Die KiKu Purzelzwerge sind mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Für die Eltern und Besucher stehen in der Nähe der Kita mehrere Kurzzeit-Parkplätze, sowie ein überdachter Abstellraum für Kinderwagen und Fahrräder gegenüber dem Gebäude zur Verfügung.

4.1 Spielen, leben und lernen - Pädagogische Flächen

Gruppen-, Intensiv- und Schlafräume

Jede Gruppe hat ihren eigenen, hell und freundlich eingerichteten Gruppenraum, den sie den kindlichen Bedürfnissen entsprechend gestaltet. Durch Spielebenen und Nischen in den Gruppenräumen werden zusätzliche Spielanregungen, sowie Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder geschaffen. Im Gruppenraum spielt sich ein Großteil des pädagogischen Alltags mit Freispiel, Mahlzeiten, Morgenkreis und Angeboten ab.

Den Krippengruppenräumen sind die Schlafräume mit direktem Zugang angeschlossen. Jedes Kind hat sein eigenes Bett für den Mittagsschlaf. Im Kindergarten wird der Nebenraum für Freispiel, pädagogische Angebote und Kleingruppenarbeit genutzt.

Die Garderoben befinden sich zentral im Flur der Einrichtung. Jedes Kind hat seinen festen Garderobenplatz mit integrierter Ablagefläche und Elternpostfach. Allen Gruppen steht ein zweckmäßig ausgestatteter Mehrzweckraum zur Verfügung. Im Mehrzweckraum finden vor allem Bewegungsangebote statt. Er bietet aber auch Raum zum Toben und Musik machen, für Kurse, Feste und Feierlichkeiten.

Sanitär- und Wickelbereich

Die altersgerechten Sanitäranlagen sind von den Gruppenräumen gut über den Flur zu erreichen. So müssen - gerade während der Sauberkeitsentwicklung - nur kurze Wege zum Toilettengang bewältigt werden. Die Kinder können so spielerisch die Örtlichkeiten und deren Abläufe kennenlernen. Die Bäder der Krippenkinder verfügen jeweils über einen

Wickeltisch mit Kindertreppe, die sowohl das rückenschonenden Arbeiten des pädagogischen Personals als auch die Selbstständigkeit der Kinder unterstützt. Dem Personal steht eine eigene Toilette zur Verfügung. Ein barrierefreies Besucher-WC ist ebenfalls vorhanden.

Außenbereich und Umgebung

Die Kita verfügt über einen großzügigen Außenbereich der mit der Nachbareinrichtung, den KiKu Pünktchen geteilt wird. Neben viel freier Wiesenfläche zum Spielen und Toben stehen entwicklungsgerechte Spielgeräte, Weidentunnel und Sträucher zum Verstecken, Sandkästen, sowie ein gepflasterter Fahrzeugweg für die Kinder bereit. Wir legen großen Wert auf eine beispielbare, naturnahe Außengestaltung und altersgerechte Spielgeräte, die eine Vielzahl an Sinneserfahrungen ermöglichen. Das Gelände aktiviert mit verschiedenen Untergründen den Bewegungsdrang von Groß und Klein.



Die Kita befindet sich direkt neben dem Kustermannpark mit Parkflächen und einem öffentlichen Spielplatz sowie weiteren im Stadtteil befindlichen Ausflugszielen. Ausflüge gehören zum festen Bestandteil des Alltags machen den Jahreskreislauf der Natur, das urbane Umfeld und ihren eigenen Wohn- und Lebensraum für Kinder neu bewusst und erfahrbar.

4.2 Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen

Das Büro der Einrichtungsleitung befindet sich auf der Etage direkt neben der Treppe und gegenüber den Aufzügen, mit denen die Kita bequem erreicht werden kann. Hier spielt sich ein Großteil der notwendigen Organisation ab. Das Leitungsteam plant und koordiniert hier den Kita-Betrieb. Auch Vertragsgespräche, Besprechungen mit Eltern oder Personal, sowie der Austausch mit Fachdiensten finden im Leitungsbüro statt, das mit den notwendigen technischen Geräten für die Leitungstätigkeit ausgestattet ist.

Um komplizierte Absprachen zur Büronutzung zu vereinfachen, bietet die Einrichtung einen eigenen Personalraum. Er dient als Besprechungsraum für Teamsitzungen, zur Vorbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit aber auch als Pausen- und Teamzimmer. Jede*r Mitarbeiter*in hat hier ein abschließbares Eigentumsfach für Wertgegenstände.

Im Eingangsbereich der Kita befinden sich Informationstafeln mit aktuellen Aushängen zur Krankheitssituation, dem Jahresplan, Neuigkeiten und Angeboten aus der Kita, dem Elternbeirat sowie dem Kita-Personal. Weiterhin liegen Exemplare der pädagogischen Rahmenkonzeption sowie des Hauskonzepts der Purzelzwerge aus.

4.3 Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen

In der Zubereitungsküche für die Verpflegung der Kinder wird das tiefgekühlt angelieferte Mittagessen schonend im Konvektomat erhitzt und ggf. von der Hauswirtschaftskraft mit frischen Komponenten ergänzt. Bei den Mahlzeiten werden Allergien und kulturelle Hintergründe berücksichtigt. Aus Sicherheitsgründen darf die Küche von den Kindern aber nur in Begleitung von pädagogischen Fachkräften betreten werden. Für Eltern ist der Zutritt aus hygienischen Gründen nicht gestattet. Lebensmittel, Spielsachen, Außenspielgeräte und Reinigungsutensilien haben jeweils ihren eigenen, von den anderen Materialien getrennten Lagerbereich. Dafür stehen eigene Flächen zur Verfügung. Diese Räume sind für die Kinder unzugänglich.

5. Pädagogische Konzeption

Die Einrichtung arbeitet nach dem bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kindertagesstätten (BEP). Zusätzlich zu den gesetzlichen Grundlagen und dem allgemeinen Rahmenkonzept von Kinderzentren Kunterbunt gGmbH haben wir, die Kindertagesstätte Pünktchen in München, unsere eigenen, individuellen pädagogischen Zielsetzungen und Schwerpunkte formuliert.

5.1 Unsere Rahmenkonzeption in Kürze

Im Hauskonzept stellen wir die Zusammenfassung unserer pädagogischen Grundhaltung, unserer Qualitätsstandards und unserer Verfahren dar. Ausführlicher werden diese Punkte im pädagogischen Rahmenkonzept erläutert. Ko-Konstruktion ist das Gesamtkonzept des pädagogischen Handelns in den Kindertagesstätten der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH. Sie beschreibt, wie wir miteinander umgehen und arbeiten:

Menschenbild und Grundhaltung

Jedes Kind ist ein Mensch von unschätzbarem Wert. Wir achten das Kind als vollwertiges Individuum und begegnen ihm mit vollem Respekt und ehrlicher Wertschätzung. Dem Gegenüber treten wir mit einer positiven Grundeinstellung, freundlichem Interesse und menschlicher Wärme entgegen.

Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht

Ein in jeder Hinsicht ernstzunehmendes Kind hat ein Recht darauf sich aktiv zu beteiligen. Unter Partizipation verstehen wir die Teilhabe von Personen an Entscheidungsprozessen und Handlungsabläufen. Die Kita bietet viele dieser Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder. Sie haben ein Recht zur Mitbestimmung in Entscheidungen und ein Recht zur Beschwerde. Die kritischen Rückmeldungen der Kinder werden genauso ernsthaft aufgenommen und behandelt wie ihr positives Feedback oder auch die Beschwerden von Erwachsenen.

Inklusion und Diversität

Inklusion macht Kinder in der Zugehörigkeit zum Ganzen stark, unabhängig davon ob sie geistig und körperlich gesund oder von einer Behinderung bedroht oder betroffen sind. In unseren Kindertagesstätten kommen Menschen unterschiedlichster familiärer und kultureller Hintergründe mit ganz verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten zusammen. In unseren Einrichtungen wollen wir gemeinsam einen Rahmen schaffen, in dem die Unterschiedlichkeit zur Bereicherung und Ergänzung wird.

Unser Bildungsverständnis & unsere Bildungsvision

Ko-konstruktiv gestaltete Bildungsprozesse setzen bei den Bedürfnissen, Interessen und Stärken des Kindes an. Unsere Erzieherinnen setzen Bildungsimpulse und unterstützen die Kinder bei situations- und altersgemäßen Bildungserfahrungen. Das geschieht in einem Zusammenspiel der Ideen, Interessen und Forschungsfragen der Kinder und der Anregungen durch die Erzieherin, die die Themen der Kinder sensibel erfasst und angemessen aufgreift.

Mädchen und Jungen, die in einer Einrichtung der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH betreut werden, sind selbstverantwortliche, mitgestaltende und teilhabende Menschen und bauen diese Kompetenzen während ihrer Kita-Zeit aus. Wir möchten jedes Kind in der Entfaltung seiner Kompetenzen bestärken. Unsere Bildungsvision beschreibt...

- » Bewegungsfreudige, aktive und ausgeglichene Kinder
- » Kommunikations- und medienkompetente Kinder
- » Kreative, künstlerische Kinder
- » Lernende, forschende und entdeckende Kinder
- » Starke, kompetente Kinder
- » Wertorientiert handelnde Kinder

Beobachtung und Dokumentation

Das regelmäßige wahrnehmende Beobachten des einzelnen Kindes ist die Grundlage der guten pädagogischen Arbeit. Dokumentiert werden wesentliche Bildungsmomente. Die Beobachtung erfolgt im Dialog mit dem Kind, die Dokumentation wird mit dem Kind gemeinsam erstellt, das Kind hat Zugang zu seiner Dokumentation. Als Grundlage für die pädagogische Arbeit dienen Methoden der wahrnehmenden Beobachtung und der Dokumentation der Ergebnisse. Diese freien Methoden öffnet den Blick jeder Fachkraft für Überraschungen und eine offene Schatzsuche gemeinsam mit dem Kind. Teil unserer Dokumentation sind Portfolio, Tagesaushang, Team-Reflexion und freie Notizen. Zudem erfolgt bis zum dritten Geburtstag halbjährlich eine Beobachtung mit Dokumentation anhand der EBD-Bögen (Entwicklungs- und Bildungsdokumentation nach Petermann & Petermann). Ab dem dritten Geburtstag wird dieser Bogen einmal jährlich ausgefüllt. Ziel des EBD ist es, eventuelle Entwicklungsverzögerungen beim Kind aufzudecken. Der Beobachtungsbogen dient als Sicherheitsnetz: Wir können Entwicklungsverzögerungen erkennen und entsprechende Maßnahmen ergreifen. Der EBD muss durch andere, ressourcen- und stärkenorientierte Beobachtungsverfahren, wie die beschriebenen freien Methoden, ergänzt werden. Nur so kann ein umfassendes Bild des Kindes entstehen. Das Hauptaugenmerk sollte immer auf den Erkenntnissen aus der freien Beobachtung liegen.

Zur Erfassung des Sprachstandes und -entwicklung sind im Kindergarten die Verfahren Sismik (Kinder, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, beide Eltern nicht deutschsprachig) oder Seldak (Kinder mit Erstsprache Deutsch, mindestens ein Elternteil deutschsprachig) verpflichtend. Anhand der Ergebnisse wird eine Empfehlung für weiterführende Unterstützung im Spracherwerb ausgesprochen.

Bildungspartnerschaft und Kooperationen

Unser wichtigster Bildungspartner ist natürlich zunächst das Kind selbst. Wir möchten aber auch im Rahmen der Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Eltern einen am Kind orientierten Bildungsprozess erarbeiten. Nach außen ist die Kita vernetzt mit weiteren Organisationen: andere soziale Institutionen, Schulen, Vereine, betriebliche Kooperationspartner, Ausbildungsinstitute, den sozialen Fachdiensten vor Ort, dem zuständigen Jugend- oder Gesundheitsamt, sowie lokalen Gremien und Arbeitskreisen.

Darüber hinaus sind unzählige Gestaltungsformen einer Bildungspartnerschaft denkbar, die eine ganze Gruppe von Eltern mit ihren Familien sowie verschiedene Formate einbeziehen.

Elternbeirat

Die Elternschaft der KiKu Purzelzwerge wählt jährlich zu Beginn des Kita-Jahres einen Elternbeirat. Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Erziehungsarbeit in der Kindertageseinrichtung zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtung, Elternhaus und Träger zu fördern. Der Elternbeirat arbeitet mit den pädagogischen Kräften, der Leitung und dem Träger der Kindertageseinrichtung zusammen. Der Elternbeirat besitzt Informations- und Anhörungsrechte. Der Elternbeirat setzt sich dafür ein, dass der Anspruch der Kinder auf Bildung und Erziehung in der Kindertageseinrichtung verwirklicht wird. Er hat zu diesem Zweck insbesondere das Verständnis der Eltern für die Bildungs- und Erziehungsziele der Kindertageseinrichtung zu wecken, Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern entgegenzunehmen und dem Träger oder der Leitung der Kindertageseinrichtung zu unterbreiten, sich beim Träger für eine angemessene Besetzung mit Fachkräften sowie für die sachliche und räumliche Ausstattung einzusetzen und das Verständnis der Öffentlichkeit für die Arbeit der Kindertageseinrichtung und seiner besonderen Bedürfnisse zu gewinnen.

Der Elternbeirat berichtet den Eltern mindestens einmal im Jahr über seine Tätigkeit. Von den Treffen des Elternbeirats sind Protokolle anzufertigen. Die Mitglieder des Elternbeirats sind im Rahmen des Datenschutzes zur Verschwiegenheit verpflichtet und müssen eine entsprechende Verschwiegenheitserklärung unterzeichnen.

Elternabende

Elternabende sind ein Instrument der Elternarbeit und sorgen für Information und Beteiligung der Eltern am Kita-Alltag. Der Austausch zwischen den Eltern und den pädagogischen Mitarbeiter*innen, sowie den Eltern untereinander wird gefördert. Die einzelnen Elternabende sind unterschiedlich strukturiert und haben verschiedene Schwerpunkte. Zu Beginn des Kita-Jahres erfolgt ein gegenseitiges Kennenlernen und die Wahl des Elternbeirats. An Gruppen-Elternabenden kann die pädagogische Arbeit in den Kita-Gruppen mit den jeweiligen Mitarbeiter*innen besprochen werden. Es sollen Elternabende zu bestimmten pädagogischen Schwerpunkten und Fachthemen angeboten werden. Hierzu können auch externe Referenten eingeladen werden (bspw. Kinderärzte und -psychologen, Therapeuten). Hier werden die Eltern nach gewünschten Themen und Inhalten befragt.

Elternhospitationen

Die Eltern können gerne in der Einrichtung hospitieren, um das Verhalten und Erleben ihres Kindes zu beobachten. Voraussetzung hierfür ist eine individuelle Terminvereinbarung, damit sich die Fachkräfte auf den Termin vorbereiten können und geplante Ausflüge und Aktionen nicht beeinträchtigt werden. Zudem müssen die Eltern für ihre Hospitation bestimmte Regeln hinsichtlich ihres Besuchs und des Datenschutzes beachten und im Vorfeld eine entsprechende Erklärung dazu unterschreiben.

Transition - Eingewöhnung

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst wird.

Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten Eingewöhnungsverfahren „Münchner Modell“. Zu Beginn sind Mama oder Papa noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

Gesundheit und Wohlbefinden

Das seelische und geistige Wohlbefinden jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen. Im Bereich psychischen und physischen Wohlbefindens ist der Schutzauftrag der Kindertagesstätten ein wesentliches Merkmal von ernsthafter institutioneller Fürsorge. Zur Sicherstellung des Schutzauftrags haben wir mit den zuständigen Behörden der Stadt München die Münchner Vereinbarung zum Kinderschutz abgeschlossen, in der, konkrete Verfahrensschritte und Ansprechpartner benannt sind. Zudem besteht für die KiKu Purzelzwerge ein eigenes Kinderschutzkonzept mit Verhaltensampel.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen Gesundheit zu gewährleisten, legt die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH Wert auf ein durchdachtes Sicherheitskonzept, verfügt über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept.

5.2 Unsere pädagogischen Schwerpunkte

Übersicht Tagesablauf Purzelzwerge

Zeit	Kindergarten	Krippe
Vormittag	08:00-09:00 Uhr - Ankommen in den Gruppen	
	09:00-10:00 Uhr Morgenkreis und Frühstück	09:00-10:00 Uhr Frühstück und Morgenkreis
	10:00-11:30/12:00 Uhr - Freispielzeit mit wechselnden Angeboten <ul style="list-style-type: none"> - päd. Angebote - Bewegungsangebote im Turnraum, Kiss-Training (Kindergarten) - Sprachförderung in Kleingruppen - Musikalische Förderung in der Krippe - Vorschule - Ausflüge & Spaziergänge - Gartennutzung 	
Mittag	12:00-13:00 Uhr - Mittagessen	11:30-12:00 Uhr - Mittagessen
	13:00-15:00 Uhr gleitende Ruhe- und Freispielzeit	12:00-14:00 Uhr Ruhe- und Schlafenszeit
	15:00 Uhr - Snack/Brotzeit	14:30 Uhr - Snack/Brotzeit

Nachmittag	bis 16:30/17:00 Uhr - Freispielzeit und Gartennutzung
------------	---

Sport & Bewegung, Kinder-Yoga

Die Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen des Menschen. Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen. Bereits im Mutterleib sind Bewegungen der ungeborenen Kinder zu spüren. In der Gesamtentwicklung der Kinder bilden die Bewegungserfahrungen zusammen mit Gesundheit und Wohlbefinden einen elementaren Baustein. Neben offensichtlichen Elementen, wie Motorik, Koordination und Kondition wirkt die Bewegung in der Gesamtentwicklung der Kinder auch auf die Motivation und Frustrationstoleranz, die kognitive Leistung, die Konzentration sowie auf den Ehrgeiz, das Selbstbewusstsein und das Selbstverständnis der Kinder. Kinder erkunden ihre Umwelt durch Bewegung und lernen so auf sie einzuwirken. Gemeinsam mit anderen Kindern erleben und stärken sie auch durch Bewegung soziale Beziehungen. Bewegung hat viele Facetten - sie ist Ausdruck von Emotionen, sie kann entspannen, Energie und Ärger abbauen, ein Ausgleich sein.

Bei den KiKu Purzelzwerger ist die Bewegungserfahrung der Kinder fest als Angebot im Tagesablauf integriert. In der Krippe und im Kindergarten wird an festen Tagen in der Woche gezielt der Turnraum für Bewegungsangebote genutzt. Die Sessions werden durch die pädagogischen Mitarbeiter*innen vorbereitet und durchgeführt. Die Kinder können sich ausprobieren und den Fokus auf eine bewusstere Körpererfahrung legen als bspw. beim Toben. Die Bewegung der Kinder wird somit nochmal auf eine andere Art und Weise angesprochen. Die Durchführung und Variation der Übungen sowie das Tempo bestimmen die Kinder selbst. Eine Session (ca. 20 Minuten) wird mit Hilfe von Bild-Übungskarten durchgeführt und praktiziert. Es wird in Aufwärmphase, Hauptübungen und Cooldown-Phase unterschieden. Die Kinder können hier selbst auswählen, welche Übungen sie machen möchten.

Ergänzt wird das Bewegungsangebot für die Kindergartenkinder durch das wöchentliche KiSS-Training des TSV München-Ost. Dieses Angebot ist über die Elternschaft organisiert und wird vom päd. Personal der Einrichtung begleitet. Das Training wird von qualifizierten Übungsleitern durchgeführt.

Sprachförderung

In unserer Kita nimmt die Sprachförderung einen hohen Stellenwert ein. Das Sprechen fördert die Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Der Erwerb der Sprache beginnt dabei bereits im Mutterleib (30 SSW) und nimmt in den ersten sechs Lebensjahren in kurzer Zeit enorm zu. Neben der Möglichkeit sich mitzuteilen, stärkt die Sprache das Sozialverhalten, ermöglicht den Aufbau von Beziehung und stärkt das Selbstbewusstsein. Die Konzentration wird dabei sowohl bewusst als auch unbewusst gefördert und gefordert. Durch Sprache, sowie Mimik und Gestik werden Gefühle ausgedrückt. Dabei sind Fantasie und Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Um die sprachliche Entwicklung bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen, sowie Sprachentwicklungsstörungen (z.B. Stottern, Lispeln, Näseln) zu erkennen bieten wir jede Woche einen Sprachkurs für Kleingruppen in Kindergarten und Krippe an. In der Krippe dauert der Kurs max. 20 Minuten, im Kindergarten max. 30 Minuten. Der Kurs wird von zwei päd. Mitarbeiter*innen für die jeweilige Altersgruppe abwechslungsreich gestaltet, sodass das Angebot auch für interessierte Kinder oder sogar für die Gesamtgruppe angeboten werden kann. Hier schaffen wir Gesprächsanlässe durch das Stellen von offenen Fragen und geben Sprachanregungen durch das Hinterfragen von Erzählungen. Dadurch werden die Kinder aktiv mit einbezogen. Des Weiteren lesen wir mit den Kindern Bilderbücher, singen Lieder, sprechen Verse und Fingerspiele, bilden Reime, klatschen Sprachrhythmen, spielen Rollen- und Puppenspiele, sowie verschiedene Sprachspiele. Mimik und Gestik analog zur Sprache werden durch Grimassen und Pustespiele (z.B. Watte über den Tisch pusten oder eine Feder in der Luft halten) integriert. Neben dem Schwerpunktangebot bietet auch der Alltag sehr viele Gesprächsimpulse und Möglichkeiten, die Kinder in ihrer Sprachentwicklung zu begleiten (beim Tischdecken, Zähne putzen, beim Freispiel, etc.).

Musikalische Früherziehung

Ergänzend zur Förderung von Sprache und Bewegung spielt bei uns auch die musikalische Erziehung der Kinder eine wesentliche Rolle im Kita-Alltag. Sprach- und Stimmentwicklung sind eng miteinander verbunden. Zudem fördert die musikalische Früherziehung neben der Sprache auch noch musikalischen und soziale Kompetenzen und unterstützt das Körpergefühl beim Bewegen und Tanzen. Es spielt keine Rolle, ob ein Kind musikalisch begabt ist oder nicht. Die Kinder sollen ohne Druck ihr Tempo in der musikalischen und sprachlichen Entwicklung spüren und intuitiv finden. Dies verfolgen wir über den spielerischen Ansatz.

In der Krippe wird parallel zum Sportangebot an zwei Tagen in der Woche ein Musikangebot durchgeführt. Die Kinder legen fest, welche Musikinstrumente sie kennenlernen und spielen wollen, was sie singen möchten und auch wie sie sich dazu bewegen wollen. Die päd. Mitarbeiter*innen bereiten die Einheiten vor und bieten den Kindern vielfältige Mitmachmöglichkeiten an. Neben dem gezielten Angebot begleitet uns die Musik täglich und durch das ganze Jahr (bspw. passende Lieder zur Jahreszeit). Im Kindergarten findet die musikalische Früherziehung größtenteils im Morgenkreis, sowie im Gruppenalltag statt.

5.3. Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert. Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung. Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung

herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert.

6. Versorgungssystem

Das Mittagessen wird von der Firma Gourmet tiefgekühlt angeliefert und in einem Konvektomaten schonend erhitzt. Die Mahlzeiten sind selbstverständlich kindgerecht. Bei unseren kindgerechten Mahlzeiten legen wir großen Wert auf eine ausgewogene, gesunde Ernährung. Die Kinder trinken bei uns Wasser oder ungesüßten Tee.

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP Hygiene-Standard geführt. Ein hierfür eigens erstelltes Hygienehandbuch enthält alle Hygiene-Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung des Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig ist hierfür die Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft, ggf. geändert. Alle Checklisten werden mind. ein Jahr archiviert.

Alle Mitarbeiter nehmen zu Beginn ihrer Tätigkeit an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz durch das Gesundheitsamt teil. Unsere Hygienebeauftragte belehrt in der Folge regelmäßig alle anderen Teammitglieder einmal jährlich. Sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.